

Mißtöne vor der SPD-Klausur

Spandauer Abgeordneter fährt aus Protest nicht mit nach Rostock

Von Gilbert Schomaker

Unmittelbar vor einer dreitägigen Fraktionsklausur gibt es Ärger in der SPD-Fraktion. Der langjährige Spandauer Abgeordnete Hans-Georg Lorenz will aus Protest nicht mit nach Rostock fahren. "Über die wichtigen Themen, die mich bewegen, wird auf der Fraktionsklausur nicht gesprochen. Deswegen erspare ich mir die Teilnahme", sagte Lorenz dieser Zeitung. Zu den wichtigen Themen gehören laut Lorenz, der aus dem Parlament ausscheiden wird, die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit und eine Debatte über mögliche Privatisierungen von Wohnungsbaugesellschaften.

Dem widersprach der SPD-Fraktionsvorsitzende Michael Müller. Es gehe bei der Fraktionsklausur um eine bessere Verzahnung der Universitäten mit den Fachhochschulen und der Wirtschaft. "Es geht dabei auch um die Schaffung von Arbeitsplätzen", sagte Müller gestern. Er verwies auf ein "hochkarätiges Podium".

So will sich die SPD heute mit Berlin als Visitenkarte Deutschlands beschäftigen. Es referieren der ehemalige Sprecher der Bundesregierung unter Kanzler Schröder, Uwe-Karsten Heye, Professor Christoph Marksches, der neue Präsident der Humboldt-Universität, und der Regierende Bürgermeister Klaus Wowereit. Am Abend besucht die Fraktion das Ostseestadion in Rostock. Am Sonnabend soll die Gesundheitswirtschaft in Berlin erörtert werden. Als Referenten konnte die SPD Professor Detlev Ganten, Vorstandsvorsitzender der Charité, Josef Hilbert, Leiter des Instituts für Arbeit und Technik des Wissenschaftszentrums Nordrhein-Westfalen, und Professor Günter Stock, Präsident der Akademie der Wissenschaften, gewinnen.

Am Nachmittag soll der Medienstandort Berlin-Brandenburg im Vordergrund der Debatte stehen. Als Gäste erwartet die SPD-Fraktion Petra Müller, die Geschäftsführerin der Medienboard GmbH, Nawid Goudarzi, Produktions- und Betriebsdirektor des RBB, und die Filmproduzentin Regina Ziegler.

Diese Fraktionsklausur der Sozialdemokraten in Rostock ist die letzte für zehn Politiker. Sie werden nach den Wahlen im September nicht ins Abgeordnetenhaus zurückkehren. Dazu gehören unter anderem die langjährige Innenexpertin Heidemarie Fischer und der Wissenschaftsfachmann Bert Flemming sowie der Bauexperte **Bernd Schimmler**.

Aus der Berliner Morgenpost vom 20. Januar 2006